

Im Jahre 2003 hat sich die Republik Serbien nach einer jahrelangen Pause wieder der Arbeit der ARGE Donauländer angeschlossen. Die lange Pause hat es dazu beigetragen, dass der erneute Anschluss an der Arbeit der Arbeitskreise der ARGE Donauländer nicht ohne Schwierigkeiten verlaufen ist. Serbien hat sich aber trotzdem die Mühe gegeben, die Tätigkeit der Arbeitskreise den Umständen entsprechend zu verfolgen. Wir hoffen darauf, dass sie sich mit der Unterstützung aller Mitgliedsregionen im nächsten Jahr an der Arbeit aller Arbeitskreise aktiv beteiligen wird.

Sehr viele Aktivitäten, internationale sowie interregionale Treffen und Veranstaltungen, die seit dem Oktober letztes Jahres bis heute in Serbien organisiert wurden (Workshop Donauradweg, Konferenz Donau – Fluss der Zusammenarbeit, Danube Day, Treffen des Lenkungsausschusses GIS-Forum Donau, Danube Summit) sowie die erreichten Ergebnisse weisen deutlich darauf hin, dass in Serbien das notwendige Wissen, die Wille und Energie zur aktiven Teilnahme an der Entwicklung der internationalen und interregionalen Kooperation, welche vor dem Hintergrund der neusten Erweiterung der Europäischen Union immer bedeutender wird, besteht. Bestes Beispiel für diese Behauptung ist die Anerkennung, die Serbien für die Hochleistungen am Projekt der Einführung von River Information System (RIS) an eigenem Teil der Donau am vor kürzer Zeit in Belgrad abgehaltenen Danube Summit gefunden hat. Das vorläufige Resultat dieses Projekts ist die Einrichtung des RIS -Testzentrums in Belgrad, mit dem 80 km der Donau gedeckt wird, und es wurden auch die erforderlichen Messungen durchgeführt und die Voraussetzungen erfüllt, um auch den Fluss Sava in seinem untersten und unserem Hoheitsgebiet gehörenden Teil mit diesem Projekt zu umfassen. Indem sie bis jetzt ausschließlich eigene Ressourcen benutzt hat, hat sich die Republik Serbien in diesem Bereich Schulter an Schulter zu den entwickelten Donauländern gestellt.

Die Konvention über die Donauschifffahrt aus dem Jahr 1948 stellt immer noch die wesentliche Rechtsgrundlage für die Zusammenarbeit der 11 Donauländer dar. Der politischen, wirtschaftlichen und anderer in den letzten 50 Jahren entstandenen Evolution dieser Region Rechnung tragend haben sich die Unterzeichner dieser Konvention für die Anpassung an die neuentstandenen Umstände in der europäischen Binnenschifffahrt eingesetzt und die Revision der Konvention vorgeschlagen. Mit der Arbeit an den Änderungen der Konvention wurde es im Jahr 1997 angefangen, und es wird erwartet, dass das Vorbereitungskomitee die Arbeit an der Änderung der gültigen Konvention bis Ende 2004 finalisiert.

Der vorgeschlagene Wortlaut der neuen revidierten Konvention soll an der diplomatischen Konferenz, die nach grundsätzlich erreichten Übereinstimmung im Jahr 2005 stattfinden soll, verabschiedet werden. Hinsichtlich der Tatsache, dass unser Land das Depositarland der Konvention über die Donauschifffahrt 1948 ist, gibt es eine unbestrittene Rechtsgrundlage dafür, dass die Staatsgemeinschaft Serbien und Montenegro diese Konferenz einberuft und den Status des Konventionsdeposits behält. Wir hoffen, darin von den anderen Mitgliedsstaaten der Donaukommission unterstützt zu werden.

Die Republik Serbien hat sich im Ziele der gemeinsamen wirtschaftlichen und politischen Interessen der Region sehr viel Mühe gegeben, die Zusammenarbeit mit den ehemaligen jugoslawischen Republiken (Slowenien, Kroatien, Bosnien und

Herzegowina) im Becken des Sava -Flusses herzustellen. Das Ergebnis dieser Anstrengungen ist die Unterzeichnung und die Ratifikation des Rahmenabkommens über das Becken des Sava – Flusses mit Anhängen und dem Protokoll über die Schifffahrtsbestimmungen. Zur Zeit werden die erforderlichen Rechtsgeschäfte sowie bestimmte Aktivitäten bezüglich Verwirklichung des Aktionsplans für die Umsetzung des Abkommens durchgeführt.

Anlässlich des Danube Summit hat Serbien auch die faktische Übernahme des Vorsitzes der Arbeitsgruppe Wasserwirtschaft durchgeführt, und den Berater im Ministerium für Wirtschaft, Forstwesen und Wasserwirtschaft – Direktion für Gewässer der Republik Serbien, Herrn D Mitar Žakula zum Vorsitzenden dieser Arbeitsgruppe nominiert.

Ich nutze diese Gelegenheit Österreich und besonders Wien für die Unterstützung, die sie der Republik Serbien bei ihrem aktiven Anschluss der Arbeit der ARGE Donauländer geleistet haben, herzlich zu danken.